

# Der Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen

I B 3 - 500/92

4000 Düsseldorf 1 09.10.1991/Fu  
Mannesmannufer 1a  
Telefon (0211) 83701 · Durchwahl 837

An die  
Präsidentin des Landtags  
Nordrhein-Westfalen

4000 Düsseldorf

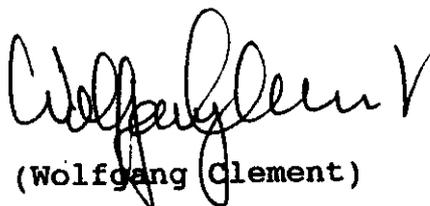
Betr.: Haushaltsplanentwurf 1992;

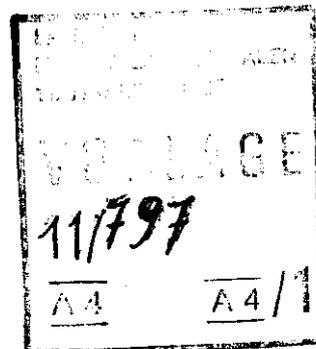
hier: Weitere Erläuterungen zum Einzelplan 02

Bezug: Sitzung des Hauptausschusses am 26. September 1991

In seiner Sitzung am 26. September 1991 hat der Hauptausschuß des Landtags um weitere schriftliche Erläuterungen zum Entwurf 1992 des Einzelplans 02 gebeten.

In Ergänzung der Vorlage 11/754 übersende ich mit der Bitte um Weiterleitung an den Hauptausschuß und den Unterausschuß "Europapolitik und Entwicklungszusammenarbeit" eine Vorlage (170-fach) mit den erbetenen Erläuterungen.

  
(Wolfgang Clement)





# Der Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen

I B 3 - 500/92

4000 Düsseldorf 1 09 .10.1991/Fu  
Mannesmannufer 1a  
Telefon (0211) 83701 · Durchwahl 837

## V o r l a g e

an den  
Hauptausschuß  
Unterausschuß "Europapolitik und Entwicklungszusammenarbeit"  
des Landtags Nordrhein-Westfalen

Betr.: Haushaltsplanentwurf 1992;

hier: Weitere Erläuterungen zum Einzelplan 02

Bezug: Sitzung des Hauptausschusses am 26. September 1991

In seiner Sitzung am 26. September 1991 hat der Hauptausschuß des Landtags um weitere schriftliche Erläuterungen zum Entwurf 1992 des Einzelplans 02 gebeten. In Ergänzung der Vorlage 11/754 übersende ich die erbetenen ergänzenden Erläuterungen zu

**Kapitel 02 020 - Allgemeine Bewilligungen -**

**Titelgruppe 71 - Maßnahmen des Ministerpräsidenten für die Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern -**

**Titelgruppe 72 - Internationale Zusammenarbeit -**

**Titelgruppe 73 - Deutschlandprogramm der Landesregierung -.**

Stand 24. September 1991

Kapitel 02 020 - Allgemeine Bewilligungen -

Titelgruppe 71 - Maßnahmen des Ministerpräsidenten für die Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern -

**HAUSHALTSANSÄTZE FÜR ENTWICKLUNGSHILFELEISTUNGEN**

Ressort	Zweckbestimmung	Haushalts- stelle	1990 DM	1991 DM	1992 DM	Steigerung 1990-1992 in %
MP	Maßnahmen für die Zusammenarbeit- arbeit mit Entwicklungs- ländern-	02 020 Titel- gruppe 71	1.775.000	1.900.000	3.650.000	+ 105,6
MP	Zuschuß "Stiftung Ent- wicklung und Frieden" e.V., Bonn	02 020 685 30	120.000	120.000	150.000	+ 25
MWF	Zweckgebundener Ansatz zur Förderung von Stu- denten aus Entwicklungs- ländern  Tatsächliche Entwicklungs- hilfeleistungen aus ande- ren Förderbereichen (Be- schäftigung von student- ischen Hilfskräften, Promo- tionsstipendiaten nach dem Graduiertenförderungs- gesetz, Förderung von Wis- senschaftlern aus Entwick- lungsländern)	06 020 68120	1.900.000	2.000.000	2.000.000	+ 5,2
MWMT	Zuschüsse für die Ausbil- dung und Betreuung von qualifizierten Fachkräften für die gewerbliche Wirt- schaft aus Entwicklungs- ländern	08 020 685 60	2.400.000	1.900.000	1.900.000	- 20,8

		DM	DM	DM	%
Übertrag		16.195.000	15.920.000	17.700.000	
MBW	Aufwendungen für die Pflege von Auslandsbeziehungen	14 020 534 00	100.000	100.000	150.000 + 50
MURL	Praktikanten	10 030 Titel- gruppe 65	(3.705.000)*1 500.000	(4.770.000) 500.000	(5.230.000) +41,1 500.000
KM	Aus- und Fortbildung von technischen Lehrern aus der Dritten Welt in der Fachrichtung Metalltechnik (Solingen) Praktikanten	05 130	830.500	1.053.000	1.202.500 +44,79
		05 020 539 10	(290.000)*2 110.800	(290.000) 110.800	(290.000) 110.800
	Gesamt:	17.736.300	17.683.800	19.663.300	+10.9
<p>*1) Gesamtansatz, nach dem Erfahrungswert der letzten Jahre 500.000 DM Ausgaben für Entwicklungshilfe  *2) Gesamtansatz, nach dem Erfahrungswert der letzten Jahre 110.800 DM Ausgaben für Entwicklungshilfe  Studienplatzkosten 1990: 156.684.587 DM</p>					

Zu Titel 531 71 - Für die entwicklungspolitische Informationsarbeit der Landesregierung -

Ansatz 1992: 200.000 DM  
Ansatz 1991: 200.000 DM

**1. Informationsdienst Dritte Welt in Nordrhein-Westfalen**

Jahr	Auflagenhöhe	Preis/DM
1986	5.000	5.800
1987	24.300	34.600
1988	27.600	35.580
1989	33.500	38.000
1990	50.900	64.500
1991	58.900	83.500

Außerdem werden Seminare der Staatskanzlei u. a. auch in Zusammenarbeit mit politischen Stiftungen, Dritte-Welt-Gruppen und anderen Institutionen durchgeführt.

## 2. Seminare der Landesregierung (für Dritte-Welt-Gruppen)

Datum	Titel	DM
14.12.1988	Erfahrungsaustausch über die Arbeit der Dritte-Welt-Gruppen in NRW, Hattingen	6.000
17.-19.02.1989	Förderung entwicklungs- politischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Hilden	5.000
24.-26.11.1989	Nord-Süd-Arbeit auf kommu- naler Ebene, Haan	6.000
27.-29.04.1990	1992 - 500 Jahre Latein- amerika und wir, Bocholt	10.000
22.-24.03.1991	500 Jahre Eroberung Latein- amerikas - Arbeit mit Filmen von "Dschungelburger" bis Fitzcarraldo", Bielefeld	9.000
13.-14.07.1991	Treffen von brandenbur- gischen und nordrhein- westfälischen Dritte-Welt- Gruppen zum Thema "Sind ge- meinsame Projekte möglich? in Potsdam	15.000
06.-08.09.1991	Nachfolgetreffen mit ent- wicklungspolitischen Aktions- gruppen aus NRW und Branden- burg in Rheine	5.000
20.-22.09.1991	Ein "Nein" ist nicht genug - neue Aktionsformen und Ideenaustausch von Dritte- Welt-Gruppen zum 500 Jahres- tag der Eroberung Lateiname- rikas, Bocholt	10.000

**3. Seminare in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen  
im Jahre 1991**

	DM
1. Seminare mit FES	13.000
2. Internationale Arbeitstagung mit der Fachhochschule Münster	32.000
3. Tagung mit der ev. Akademie Iserlohn und Herrn Prof. Dr. Lohse, Fachhochschule Bielefeld	10.000
4. Seminare mit der Fachhochschule Düsseldorf	6.000

Zu Titel 541 71 - Durchführung der Landesausstellung "Die Dritte Welt und wir" -

Ansatz 1992:	200.000 DM
Ansatz 1991:	75.000 DM
Mehr:	125.000 DM

Es sind alle für die dezentrale Durchführung der Ausstellung entstehenden Verwaltungsausgaben veranschlagt, insbesondere für Transport, Lagerung und Betreuung (wie bisher 75.000 DM).

Um die Ausstellung auch in Zukunft zeigen zu können und den heutigen Ansprüchen gerecht zu werden, muß sie thematisch überarbeitet und mit neuen technischen Mitteln (Video-Filmen, Dia-Serien, technischen Geräten, wie z. B. Projektoren, neue Tafeln etc.) ausgestattet werden (Kosten voraussichtlich 125.000 DM).

Die Ausstellung wurde von 1985 bis heute in ca. 70 Städten und Gemeinden gezeigt.

Besucherzahl: ca. 500.000.

Zu Titel 681 71 - Zuschüsse für den Einsatz junger Menschen in  
den Entwicklungsländern -

Ansatz 1992: 600.000 DM  
Ansatz 1991: 330.000 DM  
Mehr: 270.000 DM

Seit 1986 bietet das Programm "Konkreter Friedensdienst" jungen Menschen zwischen 18 und 25 Jahren die Möglichkeit, in Projekten der Dritten Welt auf Zeit zu leben und zu arbeiten. Das Programm stößt bei Gruppen bzw. Einzelreisenden, die sich mit Fragen der Entwicklungszusammenarbeit und mit konkreter Hilfe für Projekte in der sogenannten Dritten Welt befassen, auf immer größere Resonanz.

Den gestiegenen Teilnehmerzahlen entsprechend wurden die von der Landesregierung zur Verfügung gestellten Finanzmittel erhöht.

Jahr	bereiste Länder	Projekte	Teilnehmer gefördert/gesamt		DM
1986	13	17	67	122	180.000
1987	15	22	124	162	290.000
1988	15	27	124	202	280.000
1989	23	42	139	219	330.000
1990	23	43	168	202	410.000
1991	24	53	257	296	550.000

**Zu Titel 684 71 - Zuschüsse zur entwicklungspolitischen  
Öffentlichkeitsarbeit -**

Ansatz 1992: 150.000 DM  
Ansatz 1991: 95.000 DM  
Mehr 55.000 DM

Um entwicklungspolitische Verantwortung in einer breiten Öffentlichkeit zu wecken und zu erhalten, gewährt die Landesregierung auch weiterhin Zuschüsse an Dritte-Welt-Gruppen im Lande für Maßnahmen, die über die Probleme in der Dritten Welt informieren und zu eigenem Tun und Handeln anregen.

Es ist eine stetige Nachfrage zu verzeichnen.

**Stand 19.9.1991**

	<b>Zahl der Anträge</b>	<b>Ist Ausgaben DM</b>
<b>1986</b>	<b>50</b>	<b>88.000</b>
<b>1987</b>	<b>65 (1.Antrag für mehrere Gruppen)</b>	<b>101.000</b>
<b>1988</b>	<b>70</b>	<b>96.000</b>
<b>1989</b>	<b>76</b>	<b>136.000</b>
<b>1990</b>	<b>104</b>	<b>207.000</b>
<b>1991 bis 15.9.91</b>	<b>85</b>	<b>150.300</b>

**Zu Titel 685 71 - Zuschüsse für Maßnahmen der technischen Zusammenarbeit im Inland -**

Ansatz 1992:           0 DM  
Ansatz 1991:           0 DM

und

**Zu Titel 686 71 - Zuschüsse für Maßnahmen der technischen Zusammenarbeit im Ausland-**

Ansatz 1992:       2.500.000 DM  
Ansatz 1991:       1.200.000 DM  
Mehr:               1.300.000 DM  
Verpflichtungsermächtigung: 1.000.000 DM

und

**Zu Titel 896 71 - Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen der technischen Zusammenarbeit im Ausland -**

Ansatz 1992:           0 DM  
Ansatz 1991:           0 DM

**In 1991 durchgeführte bzw. projektierte Maßnahmen:**

**Afrika**

DM

Botswana

Ausbildungsstätte für das  
Berufsbild des Ergotherapeuten  
"Evaluationsphase" in Gabarone (1991) 15.000

Burkina Faso

- Komplettierung der Einrichtung  
zweier Apotheken in Kienfangue und  
Zibako (1991) 14.000
- Anschaffung einer (Diesel-)  
Hirseühle in Tanghin (1991) 8.000

Gambia

Kinderdorf Bottrop (Technical  
High School 1991) 50.000

Namibia

- Aufbau einer orthopädischen  
Versorgung Windhoek (1991) 19.000

Sambia

Förderung des "Village Industry Service"  
(1991) 44.000

Senegal

Feuchtwiesenprogramm - Ministerium für  
Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft 100.000

Sierra Leone

"Schreinereizentrum und  
Schulzentrum" (1991) 100.000

Simbabwe

Ausbau des praktisch-technischen  
Bereiches der Rio-Tinto-Mhondoro-School  
in Mubayara (1991) 100.000

Togo

- Ausbau einer landwirtschaftlichen  
Kooperative; Bau eines Brunnens (1991) 30.000
- Stipendium für drei weitere  
togolesische Meister aus Lomé (1991) 9.000

Tunesien

- Durchführung eines einwöchigen  
Fachseminars für technische  
Orthopädiefachkräfte (1991) 15.500
- Unterstützung der Rollstuhlproduktion  
Boukhris - (1991) 12.000

**Amerika**

Ecuador

Alphabetisierungskampagnen  
"Projekt der Lehrerfortbildung  
in Bolivien (1991) 103.400

Guatemala

Ausstattung einer Fachhochschule für  
Finanzen in Antigua (1991) 40.000

Nicaragua

Bestandsicherung der Ausbildung in der  
Kfz- Reparaturwerkstatt TESCO/  
Corinto (1991) 28.056

	DM
<u>Peru</u>	
Förderung von Frauengruppen in Tacua (1991)	74.200
<b>Asien</b>	
<u>Bangladesh</u>	
Kauf von Fischereigeräten auf der Insel Mohekhali (1991)	120.000
<u>Indonesien</u>	
Bau einer Wasserleitung auf Sumatra (1991)	<u>15.000</u>
	ca. 900.000*

\* Differenzbetrag zum Haushaltsansatz von 1,2 Mio DM wird zur Deckung von Mehrausgaben beim "Konkreten Friedensdienst" (Titel 681 71) sowie für "Zuschüsse zur entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit" (Titel 684 71) benötigt.

Der Ansatz 1992 soll um 1.300.000 DM erhöht werden, da die Nachfrage nach Projektmitteln der Dritte-Welt-Gruppen und anderer Projektträger aus Nordrhein-Westfalen für Projekte, die sie betreuen, ständig steigt.

So steht z.B. für 1992 die Förderung eines augenmedizinischen Projektes der TH Aachen in Simbabwe in einer Größenordnung von ca. 800.000 DM an. Weiter sind bezüglich der von Katastrophen betroffenen Länder der Dritten Welt, z.B. Bangladesch, vermehrt Projektanträge zu erwarten. Es liegt bereits jetzt ein Förderantrag in Höhe von 120.000 DM vor. Weitere sind mündlich für Anfang 1992 angekündigt.

Durch die Entwicklung im südlichen Afrika (Namibia, Sambia, Simbabwe) zeichnet sich auch eine vermehrte Projektförderung durch die Landesregierung in dieser Schwerpunktregion ab.

Inhaltliche Schwerpunkte der Projekte liegen auf den Gebieten der beruflichen Bildung, des Umweltschutzes und Problemen, die mit der Rolle der Frauen in Entwicklungsländern zu tun haben.

Die positiven Erfahrungen mit den bereits durchgeführten Projekten rechtfertigen vor dem Hintergrund der landespolitischen Zielvorgabe ein verstärktes Engagement in den Ländern der Dritten Welt im Jahr 1992.

Kapitel 02 020 - Allgemeine Bewilligungen -

Titelgruppe 72 - Internationale Zusammenarbeit -

Titel 529 72 - Zur Verfügung für humanitäre Maßnahmen -

Ansatz 1992:	1.000.000 DM
Ansatz 1991:	4.575.000 DM
Weniger:	3.575.000 DM

Dieser Titel dient der Finanzierung von Maßnahmen in Katastrophenfällen im Ausland und von humanitärer Hilfe in Einzelfällen.

Ein NRW-Soforthilfeprogramm für die notleidende Bevölkerung in Bangladesch wurde im Mai 1991 nach der Überschwemmungskatastrophe erarbeitet.

In Abstimmung mit AA wurden die im Krisengebiet tätigen Hilfsorganisationen - DRK, Caritas, Diakonie - beauftragt, Hilfsgüter im Umfang von 2 Mio. DM an Bedürftige zu verteilen. Vor allem wurden Medikamente, Reis, Reisetzlinge, Kleidung, Kochgeschirr und Plastikplanen als Bedachungsmaterial erworben und verteilt.

Für Maßnahmen in der Kurdenhilfe wurden 473.000 DM, für dringend benötigte medizinische Hilfsgüter in Bulgarien 550.000 DM, für die Behandlung krebskranker Kinder aus Weißrußland 150.000 DM und für medizinische Hilfsgüter in Weißrußland 80.000 DM zur Verfügung gestellt. Das Lazarus-Hilfswerk, das aus den Beständen der Europäischen Gemeinschaft in den nächsten Monaten 20.000 Tonnen Lebensmittel in St. Petersburg und Moskau verteilt, erhielt 40.000 DM für dringend benötigte Gabelstapler.

Für die Behandlung eines leukämiekranken Kindes aus St. Petersburg in einem Krankenhaus in NRW wurden 120.000 DM, für die Behandlung zweier weiterer Personen insgesamt 38.000 DM zur Verfügung gestellt. Einem ehemals verfolgten Arzt aus Malawi wurden die Kosten für einen notwendigen Auffrischkurs in einer Klinik in NRW bezahlt, damit er in Malawi wieder als Facharzt tätig werden kann.

Zu Titel 534 72 - Aufwendungen für die Pflege der Aus-  
landsbeziehungen des Landes -

Ansatz 1992: 500.000 DM

Ansatz 1991: 500.000 DM

Mit einer Reihe von Ländern und Regionen unterhält das Land Nordrhein-Westfalen partnerschaftliche Beziehungen. Die Intensivierung dieser Beziehungen ist eine wichtige Werbung für NRW und ein wertvoller Beitrag zur internationalen Verständigung und bilateralen Kooperation.

Zur Zeit wird geprüft, ob durch eine Plakatserie mit charakteristischen NRW-Motiven (Kunst, Kultur, Freizeit, Tourismus, Technologie, Forschungsland) und durch die Erstellung von Videofilmen das Land Nordrhein-Westfalen in den Partnerländern und -regionen besser dargestellt werden kann.

Die Materialien sollen Multiplikatoren wie Auslandsvertretungen, Büros der politischen Stiftungen, Goethe-Instituten und ausländischen Regierungsstellen zur Verfügung gestellt werden. Die Gesamtkosten würden ca. 270.000 DM betragen.

Für Maßnahmen im Zusammenhang mit dem "Europa der Regionen" (1991)

10.000 DM Kosten, die durch die Vorbereitung des ursprünglich für Mai 1991 vorgesehenen und kurzfristig abgesagten Europa-Dialogs entstanden sind. Wegen der kurzfristigen Absage waren diese Organisationskosten nicht vermeidbar.

ca. 50.000 DM Interregionales Seminar bzw. work-shop im bis 70.000 DM Dezember 1991 zum Ergebnis der Regierungskonferenzen. Als Teilnehmer dieses mehrtägigen work-shops sollen Vertreter der europäischen Regionen eingeladen werden, mit denen NRW bereits in Kontakt steht.

40.000 DM Nachdruck und Neudruck der Broschüre "NRW-Initiativen für ein Europa der Regionen" in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Niederländisch. Die Broschüre eignet sich hervorragend zur Förderung interregionaler Kontakte. Die bisherige Nachfrage beweist das.

Sonstige Maßnahmen

Es ist beabsichtigt, sich 1992 in den Partnerprovinzen in North Carolina (USA), Buenos Aires (Argentinien) und New South Wales (Australien) verstärkt zu präsentieren. Hierzu werden Gespräche auch mit den Partnerprovinzen geführt werden, um geeignete Formen der Darstellung des Landes Nordrhein-Westfalen zu entwickeln.

Für Maßnahmen im Zusammenhang mit dem "Europa der Regionen" (1992)

- 100.000 DM Der ursprünglich für Mai 1991 geplante Europa-Dialog ist kurzfristig abgesagt worden und soll zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Ein konkreter Termin kann noch nicht benannt werden, ist aber im Jahre 1992 als realistisch anzusehen.
- 20.000 DM Es ist zu erwarten, daß NRW im Rahmen seiner Mitgliedschaft in der Versammlung der Regionen Europas (VRE) den Vorsitz in einer Arbeitskommission übernehmen wird. Es ist mit Sitzungskosten in Höhe von ca. 20.000,-- DM zu rechnen.
- 100.000 DM Ähnlich dem für Dezember 1991 vorgesehenen work-shop sollen 1992 zwei weitere Veranstaltungen dieser Art folgen. Auf diese Weise sollen die Umsetzung der Ergebnisse aus den Regierungskonferenzen bzw. die Ratifizierung eines neuen EWG-Vertrages auf interregionaler Ebene begleitet werden.
- 30.000 DM Zur weiteren Intensivierung der interregionalen Kontakte des Landes sind einzelne Schwerpunktveranstaltungen, gegebenenfalls gemeinsam mit befreundeten Regionen, vorgesehen.  
Es könnte sich hierbei z.B. um Kolloquien, Expertentreffen, Arbeitssitzungen usw. handeln.

Über die vorstehend näher erläuterte Finanzplanung hinaus besteht noch ein allgemeiner Bedarf für folgende Aktivitäten:

Aufgrund der zunehmenden interregionalen Kontakte Nordrhein-Westfalens mit anderen europäischen Regionen ist zunehmend mit bilateralen Maßnahmen zu rechnen.

Noch in 1991 wird eine offizielle Delegation aus Portugal NRW besuchen. Für diese und weitere Delegationen müssen entsprechende Programme vorbereitet und Kontakte hergestellt werden. Projektorientierte Zusammenarbeit, vor allem mit Regionen im Süden der Europäischen Gemeinschaft, verursacht nicht zuletzt aufgrund der großen zu überwindenden räumlichen Distanzen hohe Kosten.

Im Vorfeld der Realisierung des Europäischen Binnenmarktes ist zunehmend auch eine europapolitische Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Verschiedene Ausstellungskonzepte sind bereits an NRW herangetragen worden. Eine Entscheidung, in welcher Form eine Präsentation durchgeführt werden soll, ist noch nicht gefallen. Der Bedarf ist jedoch gegeben.

Zu Titel 686 72 - Zuschüsse für Projekte im Ausland -  
und  
Zu Titel 896 72 - Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen  
im Ausland -

Ansatz 1992: 15.700.000 DM  
Ansatz 1991: 19.290.000 DM  
Weniger: 3.590.000 DM

a) Projekte in osteuropäischen Staaten:

\* UdSSR-Soforthilfeprogramm

Im November 1990 hat die Landesregierung ein Soforthilfeprogramm zur Linderung der Versorgungsschwierigkeiten eingerichtet.

Die Landesregierung hat bewußt kein Unterstützungsprogramm für Lebensmittel aufgelegt. Vielmehr hat die Landesregierung die zahlreichen Initiativen in NRW in zwei Bereichen unterstützt, die in einem Spitzengespräch der Wohlfahrtsverbände mit dem Chef der Staatskanzlei als wesentlich und sinnvoll festgelegt worden sind:

- Finanzielle Hilfe für Transporte gesammelter bzw. aus Spenden finanzierter Lebensmittel, Kleidungsstücke, Schuhe und medizinischer Hilfsgüter.
- Bedarfsgerechte Ermittlung und Verteilung der Hilfsgüter vor Ort durch finanzielle Unterstützung beim Aufbau und der Unterhaltung von Koordinierungsbüros.

Von den für diesen Zweck im Jahr 1991 zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 8,4 Mio. DM wurden bislang 5,5 Mio. DM bewilligt. Die Arbeit der elf Koordinierungsbüros in Vilnius, Nowgorod, Rjasan, Minsk, Saporoshje, Kiew, Dupna, Lemberg, Leninakan und der beiden Büros für die Region Rostow/Wolgograd ist im Mai/Juni 1991 in die Hände der Partner vor Ort übergegangen.

Zuschüsse für Hilfsgütertransporte, die bis zum 31. Dezember 1991 abgeschlossen sind, werden weiterhin gewährt.

Bisher hat das Land Transportkostenzuschüsse an über 130 Initiativen mit Tausenden von Helferinnen und Helfern geleistet. Die Aktion kann auch das Verantwortungsgefühl der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes gegenüber dem Schicksal der Menschen in der UdSSR stärken und schafft vielfältige Kontakte, die über den Tag hinaus dem gegenseitigen Verständnis dienen.

Die Hilfsorganisationen haben in vielen Fällen ihre gesammelten Spenden und Hilfsgüter bereits verbraucht. Die Bitten an die Landesregierung um Finanzierung des Ankaufs von Lebensmitteln, medizinischen Geräten und anderen Hilfsgütern nehmen zu. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten hilft die Landesregierung auch hier:

Der AWO Xanten wurde für Kinderheime und Krankenhäuser in Jurbarkas und in Kaunas (Litauen) unbelastete Babynahrung im Wert von 212.000 DM zur Verfügung gestellt. Aus Eigenmitteln hatte die AWO Xanten bereits 70 Tonnen Medikamente, Lebensmittel und Bekleidung in der Region verteilt.

Dem Caritasverband für das Bistum Essen wurden 150.000 DM für die Einrichtung eines Labors für Diagnostik für tschernobylgeschädigte Kinder in einem Sanatorium in den ukrainischen Karpaten und dem Ukrainischen Zentrum "Antispid", das in der Ukraine Maßnahmen zur Aids-Prävention durchführt, 200.000 DM für medizinische Hilfsgüter zugesagt.

Die Landesregierung hat alle Hilfsorganisationen und -initiativen im April 1991 über die Möglichkeiten informiert, aus den Beständen der ehemaligen NVA, des Bundesverteidigungsministeriums und den Zivilschutzlagern medizinische Hilfsgüter kostenfrei bzw. zu günstigen Konditionen zu erwerben. So hat allein die Freiwillige Feuerwehr Aachen, die schwerpunktmäßig in Lemberg/Ukraine humanitäre Hilfe leistet, 70 Sattelschlepperladungen medizinischer Hilfsgüter erhalten.

Das nordrhein-westfälische Lazarus-Hilfswerk wird aus den Beständen der Europäischen Gemeinschaft in den nächsten Monaten 20.000 Tonnen Lebensmittel in St. Petersburg und Moskau verteilen.

\* Bau einer Internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte

Durch Zuwendungsbescheid des Ministerpräsidenten wird die Errichtung einer Internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte in Minsk mit vier Millionen DM gefördert. Zuwendungsempfänger ist die "Internationale Bildungs- und Begegnungswerk gem.GmbH" in Dortmund. Das Projekt läuft bis 1993. Die Evangelischen Landeskirchen Nordrhein-Westfalens beteiligen sich mit einer Million DM. Der Stellvertretende Ministerpräsident Dr. Schnoor legte am 22. Juni 1991 den Grundstein. Landtagsvizepräsident Dr. Klose nahm daran teil.

Das Projekt dient der Völkerverständigung, vor allem der Aussöhnung zwischen Ost und West und dem Aufbau freundschaftlicher Beziehungen zwischen Menschen aller Altersgruppen aus der Bundesrepublik Deutschland und der Sowjetunion.

\* Begleitende Maßnahmen für den Aufbau einer Produktionsstätte für unbelastete Babynahrung

Vor dem Hintergrund, daß in Weißrußland nach wie vor ca. 40 Prozent der Babynahrung aus verstrahlten Lebensmitteln hergestellt werden, schlägt das Innenministerium vor, als Modell für eine Hilfe zur Selbsthilfe nahe Minsk eine Produktionsstätte für unbelastete Babynahrung zu schaffen. Das Projekt soll durch ein NRW-Unternehmen finanziert und betrieben werden. Die erforderlichen Arbeitskräfte sollen mit ihren Familien aus einem strahlenbelasteten Gebiet Weißrußlands angesiedelt werden. Die Kosten der Ansiedlung dürften nach Schätzung des Innenministeriums 800.000 DM nicht überschreiten und werden aus Mitteln des Einzelplans 02 zur Verfügung gestellt.

Die Federführung für dieses Projekt übernimmt das Innenministerium nach Abstimmung mit dem Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie und dem Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft.

Baltische Staaten

Engere Beziehungen zu den baltischen Staaten bestehen seit 1989, nachdem

- im Mai 1989 eine lettische Regierungsdelegation unter Leitung des stellvertretenden Ministerpräsidenten und Vorsitzenden des Staatsplanes Miervaldis Ramans Düsseldorf besuchte und sich in der Staatskanzlei und im Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft über das Verhältnis Bund/Länder, Fragen der Verwaltungsorganisation und die Lösung von Umweltfragen informierte,

- im Juli 1989 eine Expertendelegation des Ministeriums für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft und der Landesanstalt für Immissionsschutz unter Leitung von Herrn Prof. Pütz Lettland besuchte und Gespräche über dortige Umweltprobleme u. a. mit dem lettischen Ministerpräsidenten führte und
- im November 1989 Minister Prof. Jochimsen mit einer Delegation nordrhein-westfälischer Unternehmer nach Litauen reiste, um über eine künftige wirtschaftliche Zusammenarbeit zu sprechen.
- Im Rahmen des UdSSR-Soforthilfeprogramms haben 1990/91 bisher siebzehn Initiativen aus NRW Zuschüsse für Hilfsgütertransporte nach Litauen in Höhe von insgesamt 650.000 DM und die Stadt Duisburg für das vom 1. Dezember 1990 bis zum 31. Mai 1991 in ihrer Partnerstadt Vilnius eingerichtete Koordinierungsbüro 70.000 DM erhalten.
- Es bestehen folgende Partnerschaften mit litauischen Gemeinden:
  - Bergisch-Gladbach - Mariampole,
  - Duisburg - Vilnius,
  - Kreis Lippe - Kaunas.Darüber hinaus sind zwei weitere Partnerschaften geplant:
  - Detmold - Kaunas,
  - Lünen - Panevezys.
- NRW fördert seit vielen Jahren das lettische Gymnasium in Münster mit etwa 350.000 DM pro Jahr. Dieses Gymnasium ist außerhalb Lettlands weltweit das einzige, in dem Unterricht in Lettisch erteilt wird.

## Bulgarien

### \* Humanitäre Hilfen

Auf entsprechende Bitte der bulgarischen Botschaft nach humanitärer Soforthilfe hat der Ministerpräsident im Januar 1991 medizinisches Einwegmaterial (Spritzen, Kanülen und OP-Handschuhe) im Wert von 400.000 DM zur Verfügung gestellt, das auf vierzehn Krankenhäuser, darunter spezielle Kinderkliniken, verteilt wurde. Den Transport hat die bulgarische Seite übernommen.

Im September 1991 hat das Deutsche Rote Kreuz im Auftrag und auf Rechnung (50.000 DM) der Staatskanzlei in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium und der Bereitschaftspolizei Brandenburg Sanitätsmaterial (Volumen 210 cbm, Gewicht 100 Tonnen, Wert 4 Millionen DM) direkt in die 28 Bezirkskrankenhäuser Bulgariens transportiert. Einen großen Teil der Hilfsgüter hatte die Staatskanzlei im März 1991 aus den Beständen des Gesundheitswesens der ehemaligen DDR bestellt, die der Bund kostenlos für humanitäre Hilfsmaßnahmen in osteuropäischen Staaten abgibt. Zusätzlich hat der Ministerpräsident dringend benötigtes Insulin und Hämodialysefilter im Wert von 500.000 DM zur Verfügung gestellt und damit seine Zusage vom 5. September 1991 gegenüber dem bulgarischen Staatspräsidenten Dr. Schelju Schelew sofort eingelöst. Bedienstete des Innenministeriums und der Staatskanzlei haben die Auslieferung vor Ort geleitet.

Das ist die größte einzelne Hilfsmaßnahme, die NRW jemals durchgeführt hat.

Neben diesen Maßnahmen hat der Ministerpräsident 1991 drei private Initiativen mit Transportkostenzuschüssen in Höhe von insgesamt 35.000 DM unterstützt (Uwe Herder, MdL; Malteser Hilfsdienst, Landesverband NRW; Dortmunder Kinderarzt Dr. Petrov, der auf Bitte des Ministerpräsidenten vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales auch drei gebrauchte Krankenwagen für die Städte Rasgrad, Tschirpan und Velingrad erhielt).

Mit dem bulgarischen Staatspräsidenten hat der Ministerpräsident die Einsetzung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe verabredet, die Vorschläge für die Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen unseren Ländern erarbeiten soll.

## Polen

### \* Humanitäre Maßnahmen

Im Rahmen eines zehn Mio. DM-Soforthilfeprogramms sind 1990 allein Medikamente und Babynahrung im Wert von sechs Mio. DM nach Polen geliefert und die Renovierung des Eva von Thiele Winckler-Altenheims in Miechowitz mit 450.000 DM unterstützt worden.

1991 hat der Ministerpräsident der "Kattowitzer Stiftung für behinderte Kinder" für die Anschaffung von Spezialgeräten für die Rehabilitation behinderter Kinder und der "Stiftung der auf glutenfreie Diät angewiesenen Menschen" für die Beschaffung eines Computers finanzielle Hilfe zugesagt.

## Rumänien

### \* Humanitäre Hilfen

Unmittelbar nach dem Bekanntwerden der katastrophalen Mißstände in rumänischen Kinderheimen hat die Landesregierung 1990 ein Soforthilfeprogramm im Umfang von drei Millionen DM beschlossen. Die Hilfsmaßnahmen konzentrierten sich im wesentlichen auf Kinderheime im Banat (Westrumänien) und führten zu einer grundlegenden Verbesserung in allen geförderten Einrichtungen.

1991 wurde das Programm mit einem finanziellen Einsatz von sechs Millionen DM fortgeführt.

Um die mit der Soforthilfe erreichten Fortschritte auf Dauer zu bewahren, fördert die Landesregierung ein zur Zeit bereits im Bau befindliches Früherkennungszentrum in Timisoara seit 1990 mit insgesamt einer Million DM. Dem Früherkennungszentrum ist eine Pflegeschule angeschlossen, die das Land in den Jahren 1991 bis 1995 mit vier Millionen DM fördert.

Daneben wurden in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium umfangreiche Hilfen im medizinischen Bereich und nach dem jüngsten Erdbeben durchgeführt.

\* Hilfen im landwirtschaftlichen Bereich

Zur Unterstützung der neuen privaten Bauern (Höfe bis zu 50 Hektar wurden bereits privatisiert) soll im Banat ein Pool für landwirtschaftliche Maschinen eingerichtet werden. Die Staatskanzlei prüft z. Zt. in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft und der Landesregierung Brandenburg, auf welche Weise hierbei geholfen werden kann.

Tschechoslowakei

\* Protokoll über die weitere Zusammenarbeit zwischen NRW und der Tschechischen Republik

Vom 16. bis 19. Juli 1991 hat der Ministerpräsident die Tschechoslowakei besucht und gemeinsam mit dem tschechischen Ministerpräsidenten Dr. Pithart am 18. Juli 1991 ein Protokoll über die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und der Tschechischen Republik unterzeichnet. In dem Protokoll sind für die Bereiche Wirtschaft und Technologie, Umweltschutz, Stadtentwicklung und Verkehr, Bauen und Wohnen und Kunst und Kultur beispielhaft Projekte künftiger Zusammenarbeit aufgeführt.

\* Lagerstättenstudie

Das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie hat der Tschechischen Republik angeboten, an einem Braunkohlentagebau in Form einer Studie modellhaft technisch-wirtschaftliche und ökologische Optimierungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Kosten der Studie in Höhe von einer Million DM würden sich das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie und die Staatskanzlei teilen. Die Studie konnte noch nicht in Auftrag gegeben werden, weil die tschechische Seite noch keinen Ansprechpartner benannte. Dies ist nunmehr für 1992 vorgesehen.

## Ungarn

### \* Ungarnreise

Ein Besuch des Ministerpräsidenten in Ungarn und Gespräche mit der dortigen Regierung werden vorbereitet.

In 1992 sollen, wie in den vergangenen Jahren, schwerpunktmäßig Maßnahmen in der CSFR, Ungarn, Polen, Rumänien, Jugoslawien/Makedonien, Bulgarien, der RSFSR, Weißrußland und in den Baltischen Staaten gefördert werden, die vor allem der humanitären Hilfe, der Hilfe zur Selbsthilfe und dem gegenseitigen Verständnis dienen.

### b) Projekte zur Förderung von Entwicklung und Befriedung im Mittleren und Nahen Osten sowie im nördlichen Afrika: 5 Millionen DM

1991 wurden die Maßnahmen auf Projekte in den von Israel besetzten Gebieten und auf Projekte in Israel konzentriert, die vor allem der jüdisch-arabisch-berberischen Verständigung und der deutsch-jüdischen Verständigung dienen. Das Engagement soll auch 1992 entsprechend fortgesetzt werden.

### Geförderte Maßnahmen in Israel:

- Für Seminare sowjetischer Einwanderer wurden dem International Center for Peace in the Middle East in Tel Aviv 230.000 DM;
- der Haifa-Foundation für den Bau eines jüdisch-arabischen Kindergartens/Jugendclubs 600.000 DM;
- der Studien- und Ausbildungsförderung in Israel für den Bau eines Altenheims in Ramat Gan 500.000 DM;
- dem Förderverein des Israel-Museums in Jerusalem für die Restaurierung aus Deutschland stammender Ausstellungsstücke 250.000 DM;

- der Ben-Gurion-Universität in Beer Sheva für Stipendien jüdischer, arabischer und beduinischer Studenten 100.000 DM;
- dem Jüdischen Nationalfonds für die Anlegung eines NRW-Waldes 50.000 DM;
- den Freunden des "Assaf-Harofeh"-Krankenhauses für die Anschaffung medizinischer Geräte 233.000 DM;
- dem von vielen Jugendgruppen aus NRW genutzten Rutenberg-Institut für die Renovierung der Jugendbildungsstätte und der Einrichtung des Gästehauses 100.000 DM;
- der Volkshochschule Givat Haviva für Programme der jüdisch-arabischen Verständigung 128.000 DM;
- der Beer Sheva-Foundation für die Züchtung von Kakteen, die den Wasserverbrauch reduzieren, 260.000 DM;
- der Histadrut für den Wiederaufbau eines Kommunikationszentrums in Tel Aviv, das von einer Scud-Rakete zerstört wurde, 187.000 DM

zur Verfügung gestellt.

Noch in diesem Jahr sind Maßnahmen für das Diaspora-Museum in Tel Aviv, das Sapir Medical Center in Kfar-Saba, ein Projekt der jüdisch-beduinischen Verständigung der Histadrut und die Förderung eines Stiftungslehrstuhls zur Friedens- und Konfliktforschung an der Universität Haifa geplant.

Geförderte Maßnahmen in den besetzten Gebieten

- Für die Ausbildung arabischer Krankenschwestern der Caritas Kinderhilfe in Bethlehem wurden 65.000 DM zur Verfügung gestellt.
- Die Patient's Friends Society im Gaza erhielt für dringend benötigte medizinische Geräte 314.100 DM.
- Die Fertigstellung einer Schule in Bethlehem wurde mit 550.000 DM unterstützt.
- Das Bildungszentrum des College of Science and Technology in Gaza erhielt für die Einrichtung eines Labors 300.000 DM.

Auch für 1992 werden schwerpunktmäßig Maßnahmen gefördert werden, die einen Beitrag für den Frieden und die Verständigung in dieser Region leisten.

Es ist vorgesehen, daß in den nächsten Monaten Gespräche mit den Organisationen in Israel und in den besetzten Gebieten geführt werden, um förderungswürdige Projekte zu unterstützen.

**Kapitel 02 020 - Allgemeine Bewilligungen -**

**Titelgruppe 73 - Deutschlandprogramm der Landesregierung -**

Ansatz 1992:	4.670.000 DM
Ansatz 1991:	8.950.000 DM
Weniger:	4.280.000 DM

Das Deutschlandprogramm 1991 der Landesregierung knüpft an das Soforthilfeprogramm des Jahres 1990 an. Aufgabenstellung und Zielsetzung wurden weitgehend übernommen. Die bereits 1990 initiierten und angedachten Projekte wurden, soweit das gewünscht wurde und sinnvoll erschien, fortgesetzt. Dies betrifft besonders die Projekte in Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Durch das am 27. November 1990 zwischen den Ländern Nordrhein-Westfalen und Brandenburg abgeschlossene Regierungsabkommen über die partnerschaftliche Zusammenarbeit ergaben sich bei der Projektauswahl für 1991 besondere Schwerpunkte. Neben der Förderung von zahlreichen kleineren Hilfs- und Partnerschaftsprojekten, bei denen das Land jeweils die Restfinanzierung gewährleistete, liegt das Schwergewicht im laufenden Haushaltsjahr bei Projekten, die im Rahmen einer gemeinsamen Reise der beiden Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen und Brandenburg vom 12. bis 15. Juli 1991 verabredet wurden. Dabei war den Wünschen Brandenburgs im Rahmen der hauswirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes Nordrhein-Westfalen Rechnung zu tragen.

Die zwischen den Ministerpräsidenten verabredeten Projekte sind in besonderer Weise geeignet, die Verbundenheit der Partnerländer herauszustellen und exemplarisch deutlich zu machen, wie sehr die partnerschaftliche Hilfe Nordrhein-Westfalens der Verbesserung der Lebensverhältnisse in Brandenburg dienen soll. Bei den Projekten handelt es sich um die Restaurierung und Modernisierung eines Alten- und Altenpflegeheimes in Schloß Lipsa und um die Einrichtung einer Naturkundlichen Station in den Räumen der ehemaligen Elstermühle in Plessa.

Die geförderten Projekte sind in der beigefügten Anlage kurz beschrieben. Soweit die Projekte in diesem Jahr aus zeitlichen oder aus haushaltswirtschaftlichen Gründen nicht mehr für eine Bewilligung in Betracht kommen, sollen sie im nächsten Jahr realisiert werden.

Die Landeszentrale für politische Bildung (Referat LZ 4) hat bis zum Stichtag 01.10.1991 Bewilligungen in Höhe von 167.732 DM für den Aufbau politischer Bildungsarbeit mit Brandenburgern und Brandenburgerinnen und in Brandenburg aus Mitteln der Titelgruppe 73 gewährt.

Fünf weitere Bildungseinrichtungen haben angekündigt, daß sie noch kurzfristig Anträge für Bildungsmaßnahmen zum Aufbau der politischen Bildung in Brandenburg stellen werden. Mit Hilfe der Mittel aus Titelgruppe 73 konnten von den politischen Bildungseinrichtungen Projekte und Maßnahmen durchgeführt werden, die über das Engagement hinausgehen, das viele Einrichtungen aus WbG-Mitteln und Ermessensmitteln aus Kapitel 02 050 Titel 684 10 und 684 20 finanzieren.

Maßnahmen, die gefördert wurden bzw. gefördert werden sollen:

Projekt Träger/Antragsteller Erläuterung eingesetzte/vorgesehene Mittel

1. Wissenschaft- MWF 120.000 DM  
liche Begegnungs-  
stätte in Leipzig

Das kulturwissenschaftliche Institut errichtet in Zusammenarbeit und in Abstimmung mit der Universität Leipzig eine "Stätte der Begegnung in Leipzig". Das Projekt soll der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und dem Erfahrung- und Meinungsaustausch von Wissenschaftlern dienen. Es handelt sich um eine Anschubfinanzierung, für die MWF die Mittel zur Verfügung gestellt worden sind. Die weitere Finanzierung des Projektes durch Dritte ist gesichert.

2. Unternehmens- MWM 257.000 DM  
beratung Dessau/  
System Consult

Beratungsleistung für genossenschaftliche Betriebe des Handwerks sowie Seminarveranstaltungen zur Vermittlung von Grundkenntnissen in der Führung genossenschaftlicher Unternehmen. Es handelt sich um ein zweijähriges Projekt, das 1990 begonnen wurde. Gesamtzuswendung 1990/1991: 406.100 DM.

Träger/Antragsteller Erläuterung

Projekt

285.000 DM

Gutachten zur Entwicklung von Organisationsformen neuer Wohnungsunternehmen bei der Übernahme kommunalen Wohnungsvermögens; das Gutachten soll Wohnungswirtschaftlichen Unternehmen in den neuen Ländern bei notwendigen Umstrukturierungen helfen. Das Gutachten liegt vor. Seine Informationen sollen in Brandenburg genutzt werden.

Leipziger Wohnungsgesellschaft mbH

3. WIBERA-Gutachten

200.000 DM

Kosten der Inneneinrichtung der Begegnungsstätte.

Evangelisches Jungmännerwerk - CVJM-Ostwerk

4. Einrichtung einer Begegnungs- und Weiterbildungsstätte

12.000 DM

Kostenanteil zur Ermöglichung einer Teilnahme von Städtevertretern aus den neuen Bundesländern an dem Partnerschaftstreffen, das vom 10. bis 13. Juni 1991 in Wuppertal stattfand.

Stadt Wuppertal

5. Deutsches Israelisches Städtepartner-schaftstreffen

12.750 DM

Fortbildung von Verbraucherberatern in Brandenburg.

Verbraucherzentrale Düsseldorf

6. Fortbildungsmaßnahmen





eingesetzte/vorgesehene Mittel

Träger/Antragsteller Erläuterung

Projekt

750.000 DM

16. Naturkund-  
liche Station

Kreis  
Bad Liebenwerda

MP Stolpe erbittet auch hier die Mitfinanzierung durch das Land NRW. In den Nebenräumen einer ehemaligen Wassermühle an der Elster in Plessa soll eine Naturkundliche Station eingerichtet werden, deren Aufgabe es sein wird, die Vorarbeiten und die spätere Betreuung des geplanten Naturparks "Südlausitzer Heidelandschaft" zu übernehmen. NRW finanziert als Starthilfe die bauliche Herrichtung, die Sachausstattung der Station und das Projektmanagement in der Startphase.

17. Informa-  
tionsdienst  
Brandenburg

Verein "pro  
Brandenburg"

57.000 DM

Abdeckung der Vorbereitungskosten für die Herausgabe eines "Informationsdienstes Brandenburg". Der Informationsdienst soll im kommenden Jahr in Brandenburg erscheinen. Eine Finanzierung der laufenden Aufwendungen ist nicht vorgesehen.





eingesetzte/vorgesehene Mittel

Träger/Antragsteller Erläuterung

Projekt

voraussichtlich 1992

22. Weiterbildungseinrichtung für Journalisten in Brandenburg

Haus Busch, Hagen

Haus Busch plant die Errichtung eines Fort- und Weiterbildungs-instituts für Journalisten in Brandenburg; dort soll die Aus- und Fortbildung von Journalisten aus den neuen und alten Ländern gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus den Ländern Ost- und Südosteuropas intensiviert werden; geplant ist eine Anschubfinanzierung

48.700 DM

23. Volontärseminar

Haus Busch, Hagen

Fehlbedarfsfinanzierung für ein erstes gemeinsames Volontärseminar in Brandenburg mit Journalisten aus den alten und neuen Ländern, das vom 18.11. bis 13.12.1991 geplant ist.

rd. 150.000 DM

24. Schuldnerberatung

Innere Mission und Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg

Die Möglichkeiten der Marktwirtschaft haben seit Einführung der Wirtschafts- und Währungsunion viele Menschen in den neuen Ländern bei der Einschätzung ihrer finanziellen Lage überfordert. Die Träger der Sozialhilfe sind nicht in der Lage, Beratung für überschuldete oder von Verschuldung bedrohte Menschen anzubieten. Das Diakonische Werk plant in Brandenburg konkret fünf Beratungsstellen. Es wird z.z. geprüft, ob die Sachausstattung von fünf geplanten Beratungsstellen finanziert wird, damit die Beratung kurzfristig aufgebaut werden kann.



<p>27. Projekte der politischen Bildungsarbeit (Landeszentrale für politische Bildung)</p>	<p>a) DGB-Bildungswerk, Düsseldorf</p>	<p>Ausbau der politischen Bildungsarbeit in Brandenburg - Seminare</p>	<p>32.400 DM</p>
<p>b) Verein für politische Bildung und Information, Bonn</p>	<p>Projekt "Kooperation in der politischen Bildungsarbeit Nordrhein-Westfalen/ Brandenburg" - mehrere Seminare</p>	<p>25.978 DM</p>	
<p>c) Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben, Düsseldorf</p>	<p>Qualifizierung von Multiplikatorinnen der politischen Weiterbildung in den neuen Bundesländern; Personalkostenförderung einer pädagogischen Mitarbeiterin</p>	<p>25.000 DM</p>	
<p>d) Jakob-Kaiser-Stiftung e.V., Königswinter</p>	<p>Seminare mit Bürgerinnen und Bürgern aus Brandenburg in Brandenburg und Nordrhein-Westfalen</p>	<p>25.000 DM</p>	
<p>e) Deutsche Gesellschaft, Berlin</p>	<p>Seminare in Brandenburg zu den Themen Wirtschaftsförderung, Kommunalpolitik, Treuhandanstalt und Regional- und Raum- planung</p>	<p>17.000 DM</p>	
<p>f) Deutschland- und Europa- politisches Bildungswerk, Tecklenburg</p>	<p>Zuschüsse für 3 Seminare mit Teilnehmern aus Brandenburg</p>	<p>15.075 DM</p>	
<p>g) Heimvolkshochschule Haus Neuland, Bielefeld</p>	<p>Seminar zum wirtschaftlichen Strukturwandel in den neuen Bundesländern mit Teilnehmern aus Brandenburg</p>	<p>11.735 DM</p>	

